

Was muss noch geschehen, damit die Kindertagespflege anerkannt wird?

Es tut mir Leid, dass immer mehr Kindertagespflegestellen schließen. Alle Kindertagespflegepersonen (KTPP) lieben ihre Arbeit. Die Kinder glücklich zu machen, ihnen Liebe, Geborgenheit, Vertrauen, Zuverlässigkeit usw. zu geben, liegt uns im Blut. Deshalb haben wir uns für diese Arbeit entschieden.

„GLÜCKLICHE KINDERAUGEN SIND UNBEZAHLBAR.“

Aber auch unsere Kosten steigen und wir müssen an unsere Familien und Kinder denken. Wenn wir davon nicht leben können und die Augen unserer eigenen Kinder unglücklich sind, müssen wir uns entscheiden.

Ja, Kindertagespflege ist kein Beruf. Dafür gibt es deutschlandweit keine Berufsausbildung. Es ist aber eine Berufung, die KTPP lieben diese Arbeit. Trotzdem erhalten KTPP, die eine Erzieherausbildung vorweisen, genauso wenig Vergütung in MV, wie eine KTPP ohne Erzieherausbildung, die gestern neu angefangen hat. Es gibt zwar teilweise kleine Vergütungsstufen nach Qualifikation, aber nicht überall.

Fast alle Kindertagespflegepersonen (KTPP) in Mecklenburg-Vorpommern absolvieren bzw. absolvierten den deutschlandweit höchsten Qualifizierungskurs vom Bundesverband für Kindertagespflege e. V., um als Kindertagespflegeperson arbeiten zu dürfen. Diese QHB-Qualifizierung wurde vom Sozialministerium MV finanziert. Da ist Mecklenburg-Vorpommern der Vorreiter für ganz Deutschland.

Trotzdem werden alle KTPP mit ihrer Vergütung wie ehrenamtliche Kinderbetreuer/innen behandelt, denen nur ein kleiner „Obolus“ zusteht. Viele KTPP erhalten trotz 10 Stunden täglicher Arbeit noch nicht einmal Mindestlohn. Ist gesetzlich ja auch nicht gefordert, da sie ja nicht fest angestellt sind.

Wer schon mal auf mehrere Kinder aufgepasst hat, weiß, wie hart die Arbeit manchmal ist. In der Kindertagespflege ist es noch härter. Ständig neue Kinder in der Eingewöhnung mit Weinen, vergütungslose Vor- und Nachbereitungszeiten, Weiterbildungen und Elternversammlungen in der Freizeit, Beobachtungsdokumentationen, mittelbar pädagogische Arbeiten, all das wird von den KTPP gefordert (steht auch im KiföG M-V). Aber keine einzige KTPP erhält dafür eine angemessene Vergütung.

Ein weiterer Punkt der schlechten Vergütung ist, dass die KTPP kaum die Möglichkeit haben, Lernspielzeuge, Hygieneartikel usw. käuflich zu erwerben. Sie geben ihr Bestes, um alle Auflagen in Richtlinien, Satzungen und Handlungsempfehlungen zu erfüllen und den Förderauftrag zur Betreuung, Bildung und Erziehung einzuhalten. Mit einer angemessenen Vergütung, was auch Sachkosten beinhaltet, kann man den Kindern viel bessere Entwicklungsmöglichkeiten geben. Es wird Zeit, dass die Politiker diese Vorgaben nicht nur festlegen, sondern auch die finanziellen Mittel für alle Vorgaben zur Kindesentwicklung zur Verfügung stellen.

Auszug aus Pressebericht „**Tagesmütter fordern mehr Anerkennung**“ vom 08.01.2019
- „Die Diskussion über die Bezahlung ist auf keinen Fall falsch“, meint Alexander Kujat, Sprecher im Schweriner Sozialministerium. Angesichts der wichtigen Aufgabe sei die Entlohnung zu gering. Vor allem in Rostock seien die Tagesbetriebe unverzichtbar, weil viele berufstätige Eltern angesichts fehlender Kitaplätze sonst zuhause bleiben müssten. Aber einfach das Land entscheiden zu lassen, wie viel Geld die Tagepfleger bekommen sollen, das sei nicht so ohne weiteres möglich, erklärt Kujat. Denn das falle unter die kommunale Selbstverwaltung. -

Also können die kommunalen Jugendämter selbst bestimmen, was die KTPP an Vergütung erhalten. Trotz ihrer Selbstständigkeit wird die Vergütung nicht von ihnen selbst kalkuliert. Im Gegenteil, die Vergütung wird anhand des Haushaltsplanes der Kommune festgelegt. Und dort gibt es kein Geld für die KTPP.

Auszug aus Pressebericht „**Tagesmütter bekommen vorerst nicht mehr Geld**“ vom 24.04.2019
- Die Bürgerliste hatte vorgeschlagen, die Mehrkosten aus den Mitteln zu finanzieren, die der Kreis aus dem ehemaligen Betreuungsgeld des Bundes erhalte. Das gehe jedoch nicht, so Sack, da diese Mittel „ausschließlich für die Verbesserung der Kindertagesbetreuung einzusetzen“ seien. –

Schade, dass man die Kindertagespflege immer noch nicht zur Kinderbetreuung zählt. Dann muss man halt die Kindertagespflege schließen, wenn es nicht anerkannt wird. Denn die KТПP arbeiten täglich bis 10 h, damit andere Eltern arbeiten können und die Wirtschaft ankurbeln. Sie müssen davon leben können und ihre eigenen Familien ernähren. Die eigenen Kinder der KТПP fallen in die Kinderarmut, denn die Arbeit einer KТПP muss nicht leistungsgerecht vergütet werden. Es ist auch nicht so schlimm, wenn die KТПP nach jahrzehntelanger Arbeit in die Altersarmut fallen. Sie betreuen ja nur ein bisschen fremde Kinder und das verdient nur einen kleinen Anerkennungsbetrag. Je nachdem, wie die aktuelle Haushaltslage aussieht. Kinderbetreuung ist aber wohl nicht so wichtig.

Auszug aus Pressebericht „**Vielen Tagesmüttern in MV droht Altersarmut**“ vom 23.04.2019
- Solange die Landkreise selbst entscheiden liegt es im Ermessen, was lassen die Landesmittel zu“, sagt die Leiterin des Jugendamtes des Landkreises, Anja Zörner. -

Sicherlich kann man einen Aufstockungsantrag stellen, wenn man nicht genug Kinder in Betreuung hat, krank wird oder Ähnliches. Aber dort wird das Einkommen aller Familienmitglieder eingerechnet. Wer geht denn noch arbeiten, wenn beispielsweise der Ehemann von seinem hart verdienten Lohn für die Unterhaltung der Kindertagespflege finanziell aufkommen soll?

Laut Pressebericht vom 25.03.2018 „**Giffey will Erzieher so gut bezahlen wie Grundschullehrer**“ sagte die Bundesministerin Frau Giffey:
- Es gehe schließlich um Menschen, „die in der Bildung arbeiten und die Basis für die Zukunft unserer Kinder und damit für die Zukunft der Bundesrepublik legen“. -

Das trifft auch für die Kinder in der Kindertagespflege zu.

Überall werden neue Kita`s gebaut. Vom Förderprogramm, was auch den KТПP zusteht. Diese Fördermittel stehen auch zur Verfügung, um Plätze aufrecht zu erhalten. Nur erhalten viele KТПP trotz Anträge keine Förderungen. Und das zu Zeiten vom Fachkräftemangel in der Kinderbetreuung.

Gesetz zum weiteren quantitativen und qualitativen Ausbau der Kindertagesbetreuung

§19 Zweck der Finanzhilfen

(1) In den Jahren 2017 bis 2020 gewährt der Bund den Ländern und Gemeinden aus dem Bundessondervermögen „Kinderbetreuungsausbau“ nach Artikel 104b des Grundgesetzes Finanzhilfen für Investitionen in Tageseinrichtungen und zur Kindertagespflege für Kinder von der Geburt bis zum Schuleintritt. Investitionen sind Neubau-, Ausbau-, Umbau-, Sanierungs-, Renovierungs- und Ausstattungsinvestitionen. Die Ausführungsbestimmungen zur Ausgestaltung von Ausstattungsinvestitionen obliegen den Ländern.

Auszug aus Pressebericht „**Kita-Bau in Buddenhagen soll endlich starten**“ vom 05.02.2019
- Demnach liege zwar die Baugenehmigung für die insgesamt 1,7 Millionen Euro teure Kita seit Mitte 2018 vor. Teil der Finanzierung sei jedoch ein vom Landkreis Vorpommern-Greifswald bewilligter Zuschuss von Landesmitteln in Höhe von 653000 Euro. -

Auszug aus Pressemitteilung „**Kita „Reggio Emilia“: Mit Erweiterungsbau entstehen 57 neue Krippen- und Hortplätze in Schwerin**“ vom 05.10.2018
- Allein aus Mitteln des nicht verbrauchten Betreuungsgeldes des Bundes investierte die Stadt rund 300.000 Euro. „Sehr sinnvoll angelegtes Geld“, lobte Voss. -

Auszug aus Pressemitteilung **„Kita und Hort: Zahl der betreuten Kinder wächst“** vom 20.06.2018
- *„In der Kita und in der Kindertagespflege werden die Weichen gestellt für Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit. Damit es jedes Kind packt, müssen wir weiter in die frühkindliche Bildung investieren. Jedes Kind muss deutsch sprechen, sich anziehen und einen Stift halten können, bevor es in die erste Klasse kommt. Damit es später einen Schulabschluss schafft, eine Ausbildung oder ein Studium.“* –

Natürlich hat niemand etwas gegen Kita-Neubauten, sofern genug Fachkräfte zur Betreuung der Kinder vorhanden sind. Aber gibt es nicht extremen Fachkräftemangel bei den Erzieher/innen? Sind dies wirklich gut angelegte Fördergelder oder sollte man nicht auch die Kindertagespflege unterstützen?

Auszug aus Pressebericht **„Landkreis macht Parkentiner Kita dicht“** vom 05.02.2019
- *Diese Maßnahme sei „definitiv viel zu spät erfolgt“, meint Parkentins Bürgermeisterin Gabriele Kalweit (parteilos). „Es gab immer wieder Beschwerden über zu wenig Personal oder mangelhafte Hygiene – zwischenzeitlich hatten wir hier nur eine Notbetreuung.“ Kann Claudia Wranik nur bestätigen: „Ich hatte schon den Eindruck, dass die Erzieher überfordert sind“, sagt die zweifache Mutter, deren Töchter im Jahr 2017 die Kindertagesstätte in Parkentin besucht hatten. Das Hauptproblem: „Die Kita war massiv unterbesetzt – die Zustände hier waren desaströs und untragbar.“* –

Auszug aus Pressebericht **„Hunderttausende Erzieher fehlen - Personalnot zwingt Kitas zur Schließung“** vom 04.01.2019
- *Bundesweit haben Kindertagesstätten das gleiche große Problem: Es fehlt Personal. „Die Lage ist dramatisch schlecht“, sagt Hauptvorstandsmitglied Björn Köhler von der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW). „Eigentlich bräuchten wir 100.000 Leute sofort, um vernünftig zu arbeiten.“* –

Auszug aus Pressebericht **„In Deutschland fehlen 273.000 Kita-Plätze für unter Dreijährige“** vom 21.10.2018
- *Rund 790.000 unter Dreijährige besuchen aktuell eine Kita oder Tagesmutter. Doch die Zahl der Eltern, die sich eine Betreuung wünschen, ist noch größer: Das Bundesfamilienministerium sieht den Bedarf bei gut 45 Prozent, das entspricht laut IW 1,06 Millionen Plätzen.* –

Auszug aus Pressebericht **„Suche nach Kita-Platz in Neubrandenburg endet auf der Warteliste“** vom 10.09.2018
- *Zu all dem gesellt sich noch der Fachkräftemangel. In vielen Kindereinrichtungen ist das Personal knapp bemessen. Laut Jobbörse der Bundesagentur für Arbeit werden für die Viertorstadt derzeit neun Erzieher gesucht. Der Landkreis versucht, diesem etwas entgegenzuwirken, indem er zum Beispiel Ausnahmegenehmigungen für Nichtfachkräfte erteilt – nach Einzelfallprüfung.* –

Das Kindertagesförderungsgesetz in Mecklenburg-Vorpommern wird überarbeitet und es wird sich viel ändern. Dabei sollte die Kindertagespflege mehr bedacht werden, damit nicht noch mehr Betreuungsplätze weg fallen. Man kann viele Punkte im Gesetz regeln, damit die KTFP endlich anerkannt werden und sie ihre Arbeit ohne politische und verwaltungstechnische Probleme ausüben können.

Auszug aus Pressemitteilung **„Landesregierung bringt beitragsfreie Kita auf den Weg“** vom 08.01.2019
- *„Wichtig ist für die Landesregierung zudem, mit dem Gesetzentwurf das komplizierte Finanzierungssystem der Kindertagesförderung zu vereinfachen und zu entbürokratisieren sowie die Elternvertretungen und die Rechte der Eltern zu stärken“, so Drese.* –

Die Rechte der Kinder und Eltern beinhalten auch eine gute Kinderbetreuung. Ich schätze die harte Arbeit jeder Erzieherin und jedem Erzieher. Mit einigen Änderungen im neuen KiföG M-V kann man die Rahmenbedingungen für Erzieher/innen, Kindertagespflegepersonen verbessern, um Eltern und

Kindern eine gute Kinderbetreuung zu ermöglichen. In den Verwaltungen muss JETZT ein Umdenken stattfinden. Wie unsere Bundesministerin Frau Giffey schon sagte:

**Es gehe schließlich um Menschen, „die in der Bildung arbeiten
und die Basis für die Zukunft unserer Kinder
und damit für die Zukunft der Bundesrepublik legen“.**

Mit freundlichen Grüßen

Kindertagespflegeperson Susanne Kuhlmann

Quellenangaben:

http://www.ostsee-zeitung.de/Mecklenburg/Rostock/Tagesmuetter-in-Rostock-fordern-bessere-Bezahlung?fbclid=IwAR0qF7KEGwqI-fuzdjygCfd5XeRAx_m_gFvPRCghRjcmO1ef0vkF903m_QI

<http://www.ostsee-zeitung.de/Vorpommern/Greifswald/Tagesmuetter-bekommen-vorerst-nicht-mehr-Geld>

<https://www.ndr.de/nachrichten/mecklenburg-vorpommern/Vielen-Tagesmuettern-in-MV-droht-Altarmut,tageseltern104.html>

<https://www.zeit.de/politik/deutschland/2018-03/bildungspolitik-franziska-giffey-lehrer-erzieher-lohn-angleichung?fbclid=IwAR2A7YikGnhOuCXcZxivriLEmbnlyNRIHLEOc1THmfQqmn9c4PzfpY6vc0s>

<http://www.ostsee-zeitung.de/Vorpommern/Usedom/Kita-Bau-in-Buddenhagen-soll-endlich-starten?fbclid=IwAR0XpSqXzCGDSZyb5NthmrcP0SjQ2ppL15pCrvO6ftLDC5ygsF7ifb458sY>

<https://www.regierung-mv.de/Landesregierung/sm/Aktuell/?id=143484&processor=processor.sa.pressemitteilung>

<https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/themen/familie/kita-und-hort--zahl-der-betreuten-kinder-waechst/126700>

<http://www.ostsee-zeitung.de/Mecklenburg/Bad-Doberan/Landkreis-macht-Parkentiner-Kita-dicht>

<https://www.n-tv.de/politik/Personalnot-zwingt-Kitas-zur-Schliessung-article20797022.html?fbclid=IwAR2DVGx-s3Xda3qpEjMF8gl0akvRs-MBBOGx47695IiJ94EW9CSy1CGvqjI>

<https://www.welt.de/wirtschaft/article182410950/Kita-In-Deutschland-fehlen-273-000-Plaetze-fuer-unter-Dreijaehrige.html?fbclid=IwAR3s2c5jWn5oYBw38MshdGjaeIcGzJ7sdJiPDgjIuIUFarckG-SvhK7vpXI>

<https://www.nordkurier.de/neubrandenburg/suche-nach-kita-platz-in-neubrandenburg-endet-auf-der-warteliste-1033109209.html>

<https://www.regierung-mv.de/Landesregierung/sm/Aktuell/?id=146187&processor=processor.sa.pressemitteilung&fbclid=IwAR1wxgtUGsKhn15UESNlcD-nYnsRQjSMRc8AIMAQkKIrB2dOEv16hmaSCPk>